

# "Der schmale Weg"

Orientierung für Wahrheitssucher

## "Geht hinein durch die enge Pforte!"

Denn weit ist die Pforte und  
breit der Weg, der zum Verderben führt,  
und viele sind, die auf ihm hineingehen.

Denn eng ist die Pforte und  
schmal der Weg, der zum Leben führt,  
und wenige sind, die ihn finden."

(Matthäus 7,13-14)

## Der Trick mit der "Toleranz"

"Man muß auch tolerant sein!" - Wer kennt diesen Satz nicht? Ist Dir schon aufgefallen, geehrter Leser, in welchem Zusammenhang dieser Ausspruch stets fällt?

Hier einige Beispiele: Ein Vater will nicht, daß seine jugendliche Tochter einen Freund hat, oder ein anderer äußert sich gegen homosexuelle Verbindungen; da antworten die Befürworter solcher Beziehungen: "Man muß auch tolerant sein!" Oder jemand äußert sich gegen den Kindermord im Mutterleib; wieder heißt es: "Man muß auch tolerant sein!" Oder jemand spricht sich gegen die Götzenreligionen neben dem *einen* GOTT, JESUS CHRISTUS, aus, und wieder heißt es: "Man muß auch tolerant sein!" Wer diesen Spruch im Munde führt, will also stets erreichen, daß ein anderer etwas zumindest billigt, was er eigentlich nicht gut heißt. Letztlich soll jede Moralkritik zum Schweigen gebracht werden. "Toleranz" ist - oftmals in Verbindung mit demokratischer Kompromißbereitschaft - geradezu zum "Zauberwort" geworden, das den demokratischen Pluralismus zum Erlblühen bringt.

"Pluralismus" heißt: "... jede Lehre, die eine **Vielheit von** Prinzipien, Elementen oder **Bereichen der Wirklichkeit** annimmt" (Duden). Pluralismus als Gesellschaftsphilosophie bedeutet demnach, daß aufgrund allgemeiner gesellschaftlicher Übereinkunft die Existenz einer absoluten Wirklichkeit, aus welcher eine für alle verbindliche Moral abzuleiten ist, grundsätzlich verneint wird. Vielmehr herrscht in einem pluralistischen Gesellschaftssystem die Pluralität (= die Mehrheit); das heißt, daß die jeweilige Mehrheit das für alle verbindliche Wert- und Normensystem (letztlich beliebig) festlegt und damit praktisch GOTT ersetzt.

Der Pluralismus ist also nur die logische Folge der Demokratie (eine heidnische Staatsphilosophie, vgl. Kol. 2,8) bzw. die der Demokratie entsprechende Realitätsauffassung.

Damit also die Mehrheit nach Belieben ihre Moral festlegen kann, das heißt bestimmen kann, was als gut und böse zu gelten habe, muß sie - wie gesagt - jeden Standpunkt, der von einer absoluten, anstatt pluralistischen, Wirklichkeitsauffassung ausgeht, grundsätzlich ablehnen. Diese Ablehnung formuliert sie aber zunächst dadurch, daß sie jeden absoluten Standpunkt zu relativieren versucht, spricht: ihm seine Absolutheit aberkennt. Denn durch die Relativierung des absoluten Standpunktes kann man ihn problemlos in das pluralistische System eingliedern und dabei die pluralistische Gesellschaft ordnen wie ein Briefmarkensammler sein Album. Deshalb geht der demokratische Pluralismus immer Hand in Hand mit dem Relativismus.

"Relativismus" bedeutet, daß jede Anschauung nur vom jeweiligen Standpunkt ihres Vertreters aus "richtig", aber nicht allgemein gültig sei. Nur die pluralistische Sichtweise sei allgemein gültig, - also nicht relativ -, welche alle haben sollen. Läßt sich nun ein Standpunkt auf Dauer nicht relativieren, so wird er zunehmend bekämpft, am Ende mit Gewalt. Denn in dem Maße wie der Pluralismus durch den Relativismus allgemein gelten soll, muß er das Absolute ersetzen; soll der pluralistische Relativismus uneingeschränkt herrschen, so muß er das Absolute (also auch GOTT) völlig ersetzen und sich dadurch letztlich selbst absolut setzen. Dementsprechend bekennt der Verfassungsrechtsexperte Prof.Dr. G. Dürig offen:

"Das Grundgesetz versteht sich werterfüllt.

### Es hat Werte **absolut** gesetzt”<sup>1</sup>.

Deshalb ist die demokratisch-pluralistische Ideologie prinzipiell gegen das Evangelium GOTTES gerichtet, und stellt somit nur eine neue Version der Feindschaft dieser Welt gegen GOTT dar. Dementsprechend wird heute in Deutschland vor Gericht jedes Bibelzitat, das den Absolutheitsanspruch der Herrschaft GOTTES zeigt, als "subjektive Bibelinterpretation" relativiert, sprich abgewiesen, und geurteilt, daß der Glaube an die absolute Herrschaft GOTTES grundgesetzlich **nicht** geschützt sei. Mit anderen Worten: Die deutschen Gerichte urteilen schon heute, daß ein Christ "zu Recht" bestraft werde, wenn er dem Wort GOTTES gehorcht, obwohl das deutsche Gesetz etwas anderes von ihm verlangt. Vor dieser Verurteilung um des Glaubens und Gewissens willen (Apg. 5,29) schützt ihn auch der Artikel 4 im Grundgesetz nicht, da dieser generell kein Handeln nach den Geboten GOTTES zuläßt, sobald ein deutsches Gesetz dagegen steht (vgl. Art. 5 Abs. 3 GG). Gemäß Artikel 1 Grundgesetz (Abs. 2) ist nämlich die demokratisch-pluralistische Ideologie, die übrigens ursprünglich den sog. "Menschenrechten" zu Grunde liegt, längst zum "Evangelium" (Heilsbotschaft) erhoben worden, das der ganzen Welt als *einer* Gemeinschaft "Gerechtigkeit" und den ersehnten "Frieden" geben soll.

Vor diesem gesellschaftsphilosophischen Hintergrund wird auch deutlich, welche Funktion die eingangs beschriebene "Toleranz" eigentlich hat: Mit der Forderung nach solcher Toleranz will man - bewußt oder unbewußt - letztlich nur die pluralistisch-relativistische Denkweise durchsetzen. Dieses Gerede von der Toleranz dient nämlich nur der systematischen Zersetzung jedes Denkens, das einen absoluten Bezugspunkt hat und ist demnach die moralische Grundhaltung eines Menschen, dessen Herz dem "Geist der Demokratie" ergeben ist (= dem demokratischen Pluralismus einschließlich dessen Relativismus). Diesen "Geist der Demokratie" zwingt der Staat schon von klein an allen Bürgern auf, indem er sie zwangsweise in diesem Geist erzieht, - notfalls auch mit Gewalt (Bayer. Verfassung, Art. 131 Abs. 3).

Vor dem Hintergrund des demokratischen Pluralismus wird auch deutlich, welchen Weg

Kirchen und Gemeinden gehen, die sich als "Körperschaft des öffentlichen Rechts" (KdÖR) oder auch nur als Verein (e.V.) organisieren. Denn alle diese Einrichtungen sind per Gesetz der demokratischen Ideologie verpflichtet, da das "öffentliche Recht" eben demokratisch, das heißt pluralistisch-relativistisch ist, ebenso das Vereinsrecht gemäß "bürgerlichem Recht" (vgl. §§ 26-27, 32, 33, 36-37 BGB).

Was aber wird das Ende des Liedes von der "Toleranz" sein? Etwa mehr "Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit", wie die "aufgeklärten" Freimaurer meinen, die diese pluralistische Gesellschaft führen? Wer das wahre Evangelium kennt, der weiß heute schon, was das Ende des Liedes von der "Toleranz" sein wird. Der HERR JESUS CHRISTUS sagt nämlich:

☛ **"ICH bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum VATER als nur durch MICH" (Joh. 14,6).**

Der SOHN GOTTES verneint also letztlich jeden Lebensweg, jede Wirklichkeit und jedes Leben außerhalb SEINER eigenen Person und ist damit im Sinne des "Geistes der Demokratie" absolut *intolerant*. Und weil ER das Gesetz Moses nicht abgeschafft (Matth. 5,17-20), sondern den moralischen Maßstab dieses Gesetzes sogar noch verschärft hat (vgl. Matth. 5,28-32), ist ER nicht nur absolut gegen jede Sünde eingestellt, mag sie Götzendienst, Bilderkult, Ehebruch, Hurerei, Homosexualität oder wie auch immer heißen (vgl. Mark. 7,20-23), sondern ER lehrt auch, daß es außerhalb der Herrschaft GOTTES letztlich *keine* auf Dauer funktionierende Gemeinschaft, *keine* Gerechtigkeit und *keinen* Frieden gibt (vgl. z.B. Jes. 57,19-21; Hebr. 1,8-12). Deshalb ist ER ja zur Sühnung der Sünden der ganzen Welt am Kreuz gestorben (1.Joh. 2,2) und hat durch SEINEN Tod die Welt mit GOTT versöhnt (2.Kor. 5,19), um eben allen Menschen den Zugang zum KÖNIGreich der Gerechtigkeit, des Friedens und der Freude im HEILIGEN GEIST (Röm. 12,14) zu ermöglichen. Aus diesem Grund steht nicht nur die Demokratie selbst mit ihrer Herrschaftslegitimation von unten nach oben im Gegensatz zur KÖNIGSherrschaft des CHRISTUS (Herrschaftslegitimation von oben nach unten), sondern auch die pluralistischen Verfassungen mit ihrem "tiefen Glauben" an die als heilbringend ausgerufenen "Menschen-

<sup>1</sup> (Grundgesetz, dtv 32. Auflage, S. XIV)

rechte"<sup>2</sup> entpuppen sich letztlich als Kriegserklärungen gegen die heilbringende Gnade GOTTES, welche die an IHN Glaubenden Kraft des Kreuzes CHRISTI zu einem die GOTTlosigkeit und die weltlichen Lüste verleugnenden, besonnenen, gerechten und GOTTSeligen Leben erzieht (Tit. 1,12).

Kurz um: Die demokratisch-pluralistische Gesellschaftsideologie schließt in letzter Konsequenz das Evangelium, und damit die KÖNIGsherrschaft des CHRISTUS GOTTES aus; denn SEINE Herrschaft ist eine **absolute**, da SEIN Evangelium, in welchem SEIN nicht relativierbarer Herrschaftsanspruch über alle Menschenherzen, Seelen und Leiber formuliert ist (Mark. 12,29-30; Matth. 28,18-20), **ewig** besteht, wie ER gesagt hat:

☛ *“Der Himmel und die Erde werden vergehen, **MEINE Worte aber sollen nicht vergehen**” (Matth. 24,25).*

Und weil ER eben aus den Toten auferstanden (Luk. 24) und von GOTT zum RICHTER der Lebendigen und der Toten gesetzt ist (Apg. 10,42; 17,31), werden alle Nationen vor IHM versammelt und von IHM gerichtet werden (Matth. 25,31-46; vgl. auch Joh. 5,21-29) und ER wird als Letzter auf der Erde stehen (Hiob 19,25).

Spätestens wenn der Mensch nach dem Tod seine Augen im Hades aufschlägt (vgl. Luk. 16) bzw. dem HERRN JESUS CHRISTUS als RICHTER gegenübersteht, wird er erkennen, warum SEIN Wort nicht relativ ist und wie er durch die Ideologie des Pluralismus betrogen worden ist. Nur wer also den lebendigen GOTT ausklammert, kann relativistisch denken. So gesehen zwingt der deutsche Staat schon heute mittels Geldstrafen und Gewalt Eltern dazu, GOTT in ihrem Denken auszuklammern, wenn er ihre Kinder per Gesetz, Gericht und sogar mit der Polizei in eine staatliche Schule bringen will, wo sie zum relativistischen Denken erzogen werden sollen. Weder die hebräischen Hebammen Schiphra und Pua noch die Eltern Moses (2.Mo. 1-2) oder Daniel beugten sich solchen Gesetzen.

Weil aber ein Knecht nicht größer ist als sein Herr und der HERR JESUS nicht gekommen ist, um zu richten, sondern um zu erretten (Joh.

12,47-48), ist es nicht die Aufgabe eines Christen, gegen irgendein Staatssystem vorzugehen, mag es nationalsozialistisch, kommunistisch, demokratisch oder noch so antichristlich sein (Röm. 13; Offb. 13). Wahrhaftige Christen sind keine Aufrührer, sondern Zeugen der Auferstehung des SOHNES GOTTES und Verkündiger der KÖNIGsherrschaft des CHRISTUS (Apg. 5,29-32; 17,7). Allerdings gab es in der Geschichte dieser Welt (insbesondere in Deutschland) noch nie ein von Menschen erdachtes Gesellschaftssystem, das die Verkündiger der KÖNIGsherrschaft des CHRISTUS GOTTES auf Dauer ertragen wollte. Sowohl die römischen Kaiser als auch die Päpste samt den Reformatoren - allen voran Prof. Dr. M. Luther - haben ebenso wie Hitler und Stalin die wahrhaftigen Zeugen JESU CHRISTI verfolgt und ermordet. Die modernen Demokraten werden es am Ende nicht anders machen, zumal sie sich bis heute nicht von den Massenmördern vergangener Jahrhunderte distanzieren haben (die Päpste gelten als “selig” oder “heilig” und Luther, der außer der Christenverfolgung z.B. auch den Judenmord predigte, den Hitler praktizierte, wird als “Mann Gottes” verehrt) und heute schon das Recht geltend machen, unschuldige Menschen nach demokratischem Belieben töten zu können. Schließlich muß jedes Gesellschaftssystem genau in dem Maße, wie es auf Lüge aufgebaut ist (jede Ideologie ist nur eine Lüge) die Wahrheit, welche JESUS CHRISTUS ist, unterdrücken, um sich behaupten zu können. So ist auch das folgende Wort des HERRN JESUS heute so aktuell wie damals:

☛ *“Wenn die Welt euch haßt, so wisset, daß sie **MICH** vor euch gehaßt hat... Wenn sie **MICH** verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen” (Joh. 15,18.20; 2.Tim. 3,12).*

Indem aber der HERR JESUS CHRISTUS am Kreuz das Gericht über die Sünden aller Menschen ertragen hat, kannst Du, geliebter Leser, die “Toleranz” GOTTES sehen. Denn “tolerare” ist lateinisch und heißt “ertragen” oder “aushalten”, und “tolerans” (Eigenschaftswort) heißt “ertragend” oder “geduldig”. So ertrug es der HERR JESUS, daß ER, der SOHN GOTTES, von allen Seiten dieser Welt verachtet, geschmäht, bespuckt, verspottet, geschlagen, gegeißelt, verurteilt, gelästert und hingerichtet wurde. So, geliebter Leser, trug der SOHN GOTTES auch

---

<sup>2</sup> vgl. Grundgesetz Artikel 1 Absatz 2 und die Präambel der Menschenrechtskonvention (4.11.1950).

Deine Sünden an das Holz des Fluches, indem ER ein Fluch wurde für uns und geduldig aushielt in unserem Gericht (Gal. 3,13; 1.Pt. 2,24). Gleichermassen sind alle wahrhaftigen Christen, die ja in allen Jahrhunderten nur den Weg gehen, den uns der HERR JESUS gezeigt hat, zum einen gegenüber jeder Form der Sünde absolut "intolerant", indem sie sich entsprechend dem Gericht des Kreuzes von allem Bösen absondern, und zwar auch dann, wenn es (z.B. in puncto Kindererziehung) per Gesetz staatlich verordnet wird (Dan. 3), und die Werke der Finsternis mit dem Licht des Evangeliums bloßstellen (2.Kor. 6,14-7,1; Eph. 5,8-17), zum anderen aber sind sie auch bereit, alle Verachtung, Schmach und Schande, ja jedes Leid und Urteil, das ihnen für ihren treuen Gehorsam gegenüber den Geboten der Liebe des HERRN JESUS CHRISTUS widerfahren mag, geduldig zu ertragen (1.Petr. 2,21; 4,1-2.12-14).

Was hältst du von dieser Art "Toleranz", geliebter Leser, - die "Abschaffung der Sünde durch SEIN Opfer" (Hebr. 9,26) und die willige, geduldige Teilnahme an den Leiden des CHRISTUS durch SEINE Nachfolger? Die biblische Toleranz besteht also im Ablehnen der Sünde und im geduldigen Leiden unter der Ungerechtigkeit, die weltliche Toleranz hingegen im Tun und Rechtfertigen der Ungerechtigkeit.

Was ist also der Trick mit der "Toleranz"? Durch die Forderung nach pluralistischer Toleranz wird jeder zum Billigen der Sünde, ja sogar zum Gutheißen derselben verführt oder sogar moralisch genötigt. Denn diese für jede Gesetzlosigkeit offene Tür wird nicht selten auch noch als "Nächstenliebe" ausgegeben, indem man allen, die bei der Ablehnung der Sünde bleiben, "Lieblosigkeit", "Hartherzigkeit" oder "Unbarmherzigkeit" vorwirft. Die Toleranz dieser Welt ist eine "Einbahnstraße" in Richtung Sünde (= Ungerechtigkeit). Denn wer die Sünde konsequent verurteilt, wird nicht mehr toleriert.

Wer allerdings das Evangelium des CHRISTUS glaubt, der weiß, daß nicht die Verachtung des Kreuzes CHRISTI die Liebe GOTTES ist, sondern daß uns der stellvertretende Tod CHRISTI für unsere Sünden die Liebe GOTTES zeigt (1.Joh. 4,9-10), in welcher wir selbst wandeln sollen und auch können (Röm. 5,5; Joh. 14,21; 1.Joh. 5,3; 2.Joh. 6). Die Liebe GOTTES befreit von der

Herrschaft der Sünde (Röm. 6,14) und von der Knechtschaft der Todesfurcht (Hebr. 2,14-15), und durch SEINE Liebe überwinden die wahrhaftigen Christen die Welt (Joh. 16,33/ 1.Joh. 5,4) alle verweltlichten Gemeinden (Offb. 2-3) und auch den Teufel (Joh. 12,31/ Offb. 12,11). Während also die demokratisch-pluralistische Toleranz als Deckmantel der Sünde dient, hat der SOHN GOTTES unsere Sünden ertragen und am Kreuz die gerechte Strafe dafür geduldig ausgehalten, um - auch in Deinem Leben - die Werke des Teufels zu zerstören (1.Joh. 3,8), damit wir - **den Sünden abgestorben** - nur noch für die Gerechtigkeit leben (1.Petr. 2,24; Röm. 6).

Siehst Du nun, wie verkehrt das zeitgeistgeprägte Gerede von der "Toleranz" ist, indem es dem Evangelium widerspricht und das Kreuz CHRISTI verachtet und damit jede echte Gerechtigkeit, Wahrheit und Liebe ins Gegenteil verkehrt (vgl. Php. 3,17-21)?

Denke also um, unterwerfe Dich von Herzen dem KÖNIG der Wahrheit (Joh. 18,37), der Herrlichkeit (Ps. 24,10), der Gerechtigkeit (Dan. 9,7) und des Friedens (Jes. 9,6)! Bekenne IHM, dem HERRN JESUS CHRISTUS, Deine Sünden, lasse Dich auf SEINEN Namen taufen (Röm. 6,3) und folge SEINEN Geboten, durch welche ER Dich die absolute - letztlich für alle verbindliche - Gerechtigkeit GOTTES lehrt (vgl. Matth. 5-7) und Dir SEINEN ewigen Frieden gibt (Matth. 11,29; Joh. 14,27; Hebr. 4,11; Offb. 14,13).

Indem ER nämlich aus den Toten auferstanden ist, hat ER ein für allemal **bewiesen**, daß SEIN Wort absolut wahr ist. Wer wirklich auf SEINE Worte vertraut, der ist für diese Welt gekreuzigt und die Welt für ihn (Gal. 6,14), so daß sich für diesen auch jedes ideologische Denken erübrigt hat, da jede Ideologie (auch die pluralistische) in Wahrheit Gesetzlosigkeit ist.

Übrigens kommt der HERR JESUS CHRISTUS noch einmal auf die Erde (Hebr. 1,6; Matth. 24,29-31). Bist Du schon auf die Begegnung mit IHM vorbereitet? - Wo aber will der Demokrat dann bleiben (vgl. **Luk. 19,27**)?

☛ *"Es seien eure Lenden umgürtet und die Lampen brennend; und ihr seid Menschen gleich, die auf ihren HERRN warten (Luk. 12,35-36; vgl. Eph. 6,14; Hiob 18,5/ Matth. 25,1-13 und Matth. 7,21-27).*